



Einladung zur
8. NPO-Jam Session
zum Thema

NPO und die Krise. Ein Austausch von der Peripherie aus.

Montag, 8. Juni 2009, 18.00 Uhr

Ort: ÖGB – Laurenzerberg 2, 1010 Wien – Dachgeschoss - Sitzungssaal 2

Wir laden Sie ein, mit uns zum Thema Krise zu diskutieren. Ein Impuls kommt von ao.Univ.Prof. Dr. Ruth Simsa und Univ.Prof. Dr. Michael Meyer. Im Anschluss laden wir zu einem kleinen Buffet.

Die Veranstaltung ist kostenlos.

Zum Thema: Die Welt hat sich verändert durch die Krise. Ausgehend von Finanzmärkten erwarten wir auch in der Realwirtschaft, den öffentlichen Haushalten, den internationalen Beziehungen und schließlich bei der Lebenssituation vieler Einzelner tiefgreifende Veränderungen. Und die Welt wird sich weiter verändern. Denn Krisen stellen vieles radikal in Frage. Sie selektieren Denkmuster und Werte, Beziehungen, wirtschaftliche und politische Strategien oder Geschäftsmodelle. Was die Krise überlebt, geht meist gestärkt aus ihr hervor.

Nonprofit Organisationen und ihr Klienten sind (noch) nicht im Epizentrum der Krise. Es lohnt sich aber, sich zu wappnen, für mögliche Risiken und Chancen, die den Sektor oder einzelne Organisationen betreffen (werden).

Einige Risiken liegen auf der Hand: Die öffentliche Hand wird versuchen, Geld, das kurzfristig zur Rettung maroder Unternehmen ausgegeben wird, anderswo einzusparen (z.B. im Sozialbereich), eine gebremste Wirtschaftsentwicklung wird vermutlich insgesamt zu finanziellen Einschränkungen führen – gleichzeitig werden soziale Problemlagen dramatisch verschärft werden.

Über Chancen zu sprechen, die sich aus der Krise ergeben können, klingt derzeit etwas geschmacklos. Sie sind noch schwer absehbar. Es ist aber bspw. gut denkbar, dass die Bedeutung der Leistungen von NPO gesellschaftlich mehr geschätzt wird angesichts aktueller Verunsicherung und Zukunftsangst. Das Infragestellen gängiger Werte und Wirtschaftskonzepte (z.B. des Neoliberalismus, der individuelle Gewinnmaximierung und der grassierenden Gier) wiederum stützt die gesellschaftspolitische Grundhaltung vieler NPOs und führt vielleicht zu neuen Möglichkeiten für gesellschaftspolitisches Engagement.

In der Jam-Session wollen wir uns gemeinsam ein Bild über die Situation aus Sicht der NPO schaffen. In welcher Form spüren unterschiedliche NPOs die Krise, wie sind die Entwicklungen zu verstehen, welche Konsequenzen für das Management sehen wir.

ao.Univ.Prof.Dr. Ruth Simsa ist a.o.Univ.Prof. am Institut für Soziologie der WU-Wien, Selbständige Organisationsberaterin, Managementtrainerin und Coach sowie Obfrau des NPO-Instituts.

Univ.Prof. Dr. Michael Meyer ist Leiter der Abteilung für Nonprofit-Management und des Forschungsinstitutes für Nonprofit-Organisationen an der WU Wien sowie Vorstandsmitglied des NPO-Instituts.

Wir bitten um **Anmeldung** bis 4. Juni 2009 unter:
npo-institut@wu-wien.ac.at, Tel.: 01/31336-5878

Bitte an potenzielle InteressentInnen weiterleiten!

Was ist eine NPO-Jam Session?

Als „zwanglose Zusammenkunft von Musikern“ beschreibt der Duden eine „Jam Session“. Das NPO-Institut leiht sich den Begriff und lädt ein zur NPO-Jam Session – sozusagen einer zwanglosen Zusammenkunft von NPO-Interessierten. Jemand gibt ein Thema vor und andere stimmen ein – nicht zu formell, damit noch Raum für Kreativität und Improvisation bleibt.

Wo finden NPO-Jam Sessions statt?

Gejammt wird an unterschiedlichsten Orten, vorzugsweise in NPOs, die Räumlichkeiten zur Verfügung stellen. Wir laden Sie ein, NPO-relevante Themen und Instrumente mit- und einzubringen, Management-Instrumente zum Beispiel. Die NPO-Jam Session bietet eine Plattform, Kunstfertigkeiten zu präsentieren und Erfahrungen auszutauschen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen! **Das NPO-Instituts Team**